

Beuthstr. 6 - 8
10117 Berlin-Mitte

U 2 Spittelmarkt
M 48, 248, 347

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung ■ Beuthstr. 6 - 8 ■ D-10117 Berlin

www.berlin.de/sen/bwf

An alle

- Grundschulen und Schulen mit sonderpädagogischem
Förderschwerpunkt (außer Lernen und geistige
Entwicklung)

- Schulen der Sekundarstufe I mit Grundstufe

nachrichtlich an

- die Schulaufsicht in den Außenstellen
- die Schulpraktischen Seminare
- das LISUM Berlin-Brandenburg
- die für Schule zuständigen Bezirksstadträte/-innen

Geschäftszeichen I A 2 / I F 1.7
 Bearbeitung Dagmar Wilde / Gernoth Schmidt
 Zimmer 7086 / 5044
 Telefon 030 9026 5837 / 5688
 Vermittlung ■
 intern 030 9026 7 ■ 926
 Fax +49 30 9026 6714
 eMail dagmar.wilde@senbwf.berlin.de /
gernoth.schmidt@senbwf.berlin.de
 Datum 29. August 2008

Informationsschreiben

Indikatorenorientiertes Zeugnis für die Jahrgangsstufen 3 bzw. 4

Anlagen: Zeugnismuster, Hinweise zur Nutzung der Zeugnisse

Wie in meinem Schreiben vom 6. Februar 2008 angekündigt, stehen nunmehr allen interessierten Schulen auch für die Jahrgangsstufen 3 bzw. 4 indikatorenbasierte Zeugnisse zur Verfügung.

Das als Anlage beigefügte Zeugnismuster (**Schul Z 101a**) kann in den Jahrgangsstufen 3 bzw. 4 **erstmalig ab dem Schuljahr 2008/09** alternativ zum Vordruck „Schul Z 101“ verwendet werden. Das Zeugnis umfasst vier Seiten entweder auf zwei beidseitig bedruckten DIN A 4-Blättern oder einem gefalteten DIN A 3-Blatt. Bei dem Formular in der Anlage handelt es sich um eine inhaltlich endgültige, in der Formatierung allerdings noch vorläufige Arbeitsfassung. Eine Version im PDF-Format mit Formularfunktionen wird derzeit erarbeitet. Nach Fertigstellung werden die im Layout vereinheitlichten indikatorenorientierten Zeugnismuster (also auch das Schul Z 100a) im Intranet eingestellt und den Schulen über die bezirkliche Schulaufsicht zugesandt.

Das Zeugnis für die Jahrgangsstufe 3 bzw. 4 folgt dem kompetenzorientierten Ansatz der Rahmenlehrpläne, weist in Struktur und Inhalt Anschlussfähigkeit zum Zeugnis für die Schulanfangsphase aus und bildet die wesentlichen Lern- und Entwicklungsziele der Jahrgangsstufen mit Bezug auf die Rahmenlehrpläne und die Standards ab. Anregungen aus dem Kreis der Schulen wurden hinsichtlich der formalen Gestaltung bereits aufgenommen (größere Symbole u. a.), inhaltliche Anregungen und Erfahrungen werden weiterhin entgegengenommen. Eine Auswertung der Rückmeldungen zu den indikatorenorientierten Zeugnissen wird nach einer ca. zwei- bis dreijährigen Erprobungsphase ggf. zu inhaltlichen Anpassungen der Zeugnisse führen.

Bankverbindungen	Landeshauptkasse Berlin
	Kontonummer BLZ
Postbank Berlin	58100 10010010
Berliner Bank	9919260800 10020000
Landesbank Berlin	0990007600 10050000
Bundesbank Filiale Berlin	10001520 10000000

Mit Ausnahme der Erika-Mann-Grundschule und der Grundschule am Rohrgarten - die entsprechende Schulversuche durchführen - dürfen **abweichende, von Schulen entwickelte indikatorenorientierte Zeugnisse ab dem Schuljahr 2008/09 nicht mehr - auch nicht als Anlage zur herkömmlichen verbalen Beurteilung - verwendet werden.**

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Hans-Jürgen Pokall
(Landesschulrat)



(Schule)

Zeugnis

für _____
Vorname Name

geboren am _____ Klasse _____ . Halbjahr im Schuljahr _____ / _____

Maßstab des Zeugnisses sind die Anforderungen der Jahrgangsstufe 3 / 4 *

Deutsch

Sprechen und Zuhören

	●	◐	◑	◒
spricht artikuliert und verständlich				
hört aufmerksam zu und geht sachbezogen auf Beiträge ein *				
erzählt zusammenhängend und sachlogisch				
führt themenbezogene Gespräche und beachtet Gesprächsregeln				
gibt Informationen sachbezogen weiter				
äußert die eigene Meinung und begründet sie mit Argumenten				
präsentiert Lernergebnisse kriterienbezogen				

Lesen — mit Texten und Medien umgehen

	●	◐	◑	◒
liest altersangemessene Texte sinnverstehend				
unterscheidet Textsorten				
entnimmt Texten Informationen und zieht Schlussfolgerungen				
wendet Lesestrategien an				
äußert Gedanken und Meinungen zu Texten				
wählt Texte interessen- bzw. aufgabenbezogen aus *				

Schreiben — Texte verfassen / Rechtschreiben

	●	◐	◑	◒
schreibt lesbar, flüssig und gestaltet adressatenbezogen *				
setzt Schreibvorhaben in Texte um				
nutzt unterschiedliche Planungsschritte und Schreibhilfen beim Text erstellen*				
überarbeitet Texte und bewertet sie kriterienbezogen				
nutzt Rechtschreibstrategien, satzbezogene Regeln und Rechtschreibhilfen*				
schreibt Wörter des Übungswortschatzes richtig				
schreibt eigene Texte weitgehend richtig				

Sprache und Sprachgebrauch

	●	◐	◑	◒
zeigt Interesse beim Untersuchen von Sprache und Sprachgebrauch				
denkt über Sprache nach				
nutzt grammatische Kenntnisse für Texterschließung und -produktion				
erschließt die Bedeutung von Wörtern aus dem Kontext				
kennt und verwendet erarbeitete grammatische Begriffe *				

Symbolerklärung: ● = Kompetenz sehr ausgeprägt, ◐ = Kompetenz ausgeprägt, ◑ = Kompetenz teilweise ausgeprägt, ◒ = Kompetenz gering ausgeprägt

* Nichtzutreffendes streichen, ** Zutreffendes ergänzen, nv = nicht vermittelt

Englisch / Französisch *

Hörverstehen

	●	◐	◑	◒
unterscheidet typische Laute und Lautgruppen				
verstehet kurze Texte mit einfachen Satzstrukturen in vertrautem Kontext				
reagiert sachgerecht im Gespräch				

Sprechen

	●	◐	◑	◒
zeigt Bereitschaft zum Sprechen				
spricht bekannte und neu erworbene * Wörter und Sätze lautgetreu nach				
benennt Gegenstände und Personen				
findet zu situativen Anlässen passende Redemittel				

Lesen

	●	◐	◑	◒
erkennt einzelne Wörter am Schriftbild				
liest einfache Wörter und Texte* lautrichtig vor				

Schreiben

	●	◐	◑	◒
schreibt einfache Wörter und Texte * richtig ab				
schreibt ausgehend vom bekannten Wortschatz selbständig einfache Texte				

Mathematik

Allgemeine mathematische Fähigkeiten

	●	◐	◑	◒
beschreibt und begründet mathematische Zusammenhänge fachsprachlich				
stellt eigene Lösungswege dar und bewertet andere Lösungen				
löst Sachprobleme mit mathematischen Mitteln				

Form und Veränderung

	●	◐	◑	◒
nutzt Pläne und Zeichnungen zur Orientierung				
liest maßstäbliche Zeichnungen und vergrößert und verkleinert Figuren maßstabsgerecht				
kennt die Eigenschaften mathematischer Körper und Figuren und nutzt dies sachgerecht				
identifiziert verschobene und gedrehte Figuren und stellt diese her *				
nutzt geometrische Mittel, um arithmetische Vorstellungen zu veranschaulichen				
vergleicht Körper und Figuren bezüglich ihrer Abmessungen				

Zahlen und Operationen

	●	◐	◑	◒
liest, ordnet und vergleicht Zahlen im Zahlenraum bis **				
rundet Zahlen im Zahlenraum bis ** und schätzt Anzahlen				
addiert und subtrahiert sicher mündlich und halbschriftlich im Zahlenraum bis **				
beherrscht die Verfahren der schriftlichen Addition und Subtraktion *				
beherrscht die Grundaufgaben der Multiplikation und Division *				
beherrscht die Verfahren der schriftlichen Multiplikation und Division *				

Größen und Messen

	●	◐	◑	◒
vergleicht und ordnet Angaben von Zeit- und Geldwerten				
kennt unterschiedliche Angaben zu Länge, Masse und Rauminhalt und geht sicher damit um *				
bearbeitet Sachaufgaben mit Größen, erkennt auftretende Beziehungen und rechnet mit Überschlag				
wählt passende Messinstrumente aus und interpretiert die Ergebnisse *				

Symbolerklärung: ● = Kompetenz sehr ausgeprägt, ◐ = Kompetenz ausgeprägt, ◑ = Kompetenz teilweise ausgeprägt, ◒ = Kompetenz gering ausgeprägt

* Nichtzutreffendes streichen, ** Zutreffendes ergänzen, nv = nicht vermittelt

Daten und Zufall

	●	◐	◑	◒
erfasst Daten mit geeigneten Methoden, vergleicht und bewertet sie *				
macht einfache Zufallsexperimente und schätzt Wahrscheinlichkeiten ein				
bereitet Daten auf und stellt gewonnene Ergebnisse dar				

Sachunterricht

Allgemeiner Teil

	●	◐	◑	◒
bewegt sich - mit dem Fahrrad - sicher und regelgerecht im Verkehr *				
nutzt, reflektiert und bewertet Medienangebote				
informiert sich mittels digitaler Medien				
erstellt und präsentiert eigene Medienprodukte				

Naturwissenschaftlich-technischer Teil

	●	◐	◑	◒
kennt Faktoren, die der Gesundheit abträglich sind				
kennt die geschlechtliche Entwicklung von Jungen und Mädchen und setzt sich mit Geschlechterrollen auseinander				
kennt und nutzt naturwissenschaftliche Arbeitsmethoden				
verfügt über Grundkenntnisse typischer Pflanzen und Tiere der Region				
kennt, erklärt und bewertet die Abhängigkeit von Pflanzen, Tieren und Menschen untereinander und zu ihrem Lebensraum *				
kennt Faktoren, die einen Lebensraum kennzeichnen				
beschreibt natürliche Phänomene (Wetter, Wasser, Feuer) * und erklärt sie beispielhaft				
liest einfache topografische Karten und Pläne und orientiert sich daran				
kennt und nutzt Formen der Strukturierung und Messung von Zeit *				
erklärt technische Veränderungs- und Entwicklungsprozesse beispielhaft				

wählt geeignete Pläne, Materialien und Werkzeuge zur Herstellung von Gegenständen und nutzt sie sachgerecht *				
kennt verschiedene Möglichkeiten der Kraft- und Energiegewinnung und deren Übertragung				

Gesellschaftswissenschaftlicher Teil

	●	◐	◑	◒
fühlt sich in andere hinein und respektiert Meinungsunterschiede				
beteiligt sich an demokratischen Entscheidungsprozessen				
nutzt Strategien der Konfliktvermeidung und -bearbeitung				
kennt Rechte von Kindern und deren Bedeutung				
kennt und hinterfragt Wirkungsweisen, die das Konsumverhalten beeinflussen				
kennt und erklärt historische Veränderungen				

Kunst

	●	◐	◑	◒
entwickelt und verwirklicht eigene Gestaltungsvorstellungen und -absichten				
wendet unterschiedliche künstlerische Arbeitsweisen an				
erkundet und erprobt künstlerische Verfahren, Techniken und Materialien				
setzt künstlerische Mittel und Strategien zunehmend absichtsvoll ein				
begründet gestalterische Entscheidungen für bestimmte Materialien und Verfahren				
setzt sich mit Kunstwerken auseinander				
gewinnt aus der Beschäftigung mit Kunst Anregungen für das eigene künstlerische Handeln				
beschafft Material und organisiert Arbeitsabläufe selbständig				
dokumentiert und präsentiert Prozesse und Produkte auf künstlerische Weise				

Symbolerklärung: ● = Kompetenz sehr ausgeprägt, ◐ = Kompetenz ausgeprägt, ◑ = Kompetenz teilweise ausgeprägt, ◒ = Kompetenz gering ausgeprägt

* Nichtzutreffendes streichen, ** Zutreffendes ergänzen, nv = nicht vermittelt

Musik

	●	◐	◑	◒
singt Liedmelodien und -texte sicher nach				
gibt Grundschatz und Rhythmen sicher wieder				
nutzt Notationen zum Hören, Verstehen und bei der Produktion				
vergleicht musikalische Verläufe in Bezug auf Klangeigenschaften (laut-leise, hoch-tief, schnell-langsam)				
beschreibt Musik und tauscht sich darüber aus				
gibt Szenen und Bildern einen musikalischen Ausdruck				
setzt Musik angemessen in Bewegung um				
dokumentiert und präsentiert musikalische Abläufe auf künstlerische Weise				

Sport

	●	◐	◑	◒
beherrscht grundlegende Bewegungsformen und -fertigkeiten				
setzt sportartspezifische Bewegungsaufgaben sicher und zielgerichtet um				
führt unterschiedliche leichtathletische Grundformen gewandt aus				
spielt regelgerecht und fair				
reflektiert das Spielhandeln und setzt Erkenntnisse um				
löst einfache bewegungsrhythmische Gestaltungs- und Improvisationsaufgaben				
führt Hilfeleistungen und Schiedsrichteraufgaben verantwortungsbewusst aus				
kann schwimmen, tauchen und springen*				

Bemerkungen / Allgemeine Lernkompetenzen / Entwicklung des individuellen Lernfortschritts:

Versäumte Tage	davon unentschuldigt	Versäumte Einzelstunden	davon unentschuldigt	Verspätungen
----------------	----------------------	-------------------------	----------------------	--------------

Er / Sie ist im kommenden Schuljahr Schüler(in) der Jahrgangsstufe _____

Berlin, _____

Schulleiter(in)

Klassenlehrer(in)

Gelesen: _____

Erziehungsberechtigte(r)

Symbolerklärung: ● = Kompetenz sehr ausgeprägt, ◐ = Kompetenz ausgeprägt, ◑ = Kompetenz teilweise ausgeprägt, ◒ = Kompetenz gering ausgeprägt

* Nichtzutreffendes streichen, ** Zutreffendes ergänzen, nv = nicht vermittelt

Hinweise für Lehrkräfte zur Nutzung indikatorentwickelter Zeugnisse — Antworten auf die 30 häufigsten Fragen

Warum gibt es eine Alternative zu verbalen Beurteilungen und Noten?

Weil die Erprobung indikatorentwickelter Zeugnisformen an einigen Schulen außerordentlich erfolgreich verlief und zahlreiche Schulen in sehr unterschiedlichen Sozialräumen zur Nachahmung angeregt hat. Gemeinsam mit Lehrkräften aus den Schulen haben die verantwortlichen Fachreferate der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung und des LISUM die verschiedenen Entwicklungen und Vorstellung gebündelt und standardisierte Zeugnisvorlagen erarbeitet.

Müssen Indikatorentwickelte Zeugnisse benutzt werden oder können weiterhin verbale Beurteilungen erteilt werden?

Indikatorentwickelte Zeugnisse können als Variante der verbalen Beurteilung alternativ zu den herkömmlichen Zeugnissen eingesetzt werden. Über die Art der verbalen Beurteilung entscheiden die Schulen eigenverantwortlich. Selbstverständlich sind die wesentlichen, in den Rahmenlehrplänen und Bildungsstandards ausgewiesenen Kompetenzen auch in verbalen Beurteilungen abzubilden.

Sind verbale Beurteilungen für Eltern und Kinder nicht verständlicher und insgesamt objektiver?

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass die Qualität verbaler Beurteilungen abhängt von

- der Lerndokumentation, aus der sie hervorgeht
- den Kriterien, die ihr zugrundegelegt werden,
- der Prägnanz der Formulierungen und
- der auf Transparenz und Adressatenorientierung bedachten Anlage des Textes.

Als Lektüre zum Thema seien empfohlen:

Beutel, Silvia-Iris: Zeugnisse aus Kindersicht. Weinheim und München 2005.

Valtin, Renate: Was ist ein gutes Zeugnis? Weinheim und München 2005.

Ist der Zeitaufwand zum Erstellen eines Indikatorentwickelten Zeugnisses größer als für eine verbale Beurteilung?

Nein. Erste Erfahrungen zeigen, dass der Arbeitsaufwand bezüglich der prozessbegleitenden Lernbeobachtung und -dokumentation identisch ist, einzelne Zeugnisse jedoch deutlich schneller erstellt werden können. Auch werden Lehrkräfte dadurch entlastet, dass die am Rahmenlehrplan orientierten Beobachtungskriterien zur Verfügung stehen.

Eignen sich diese Zeugnisse auch für Eltern mit Migrationshintergrund?

Insgesamt dürften Verständnisschwierigkeiten von Eltern, die Deutsch in Wort und Schrift nicht gut beherrschen, bei den Indikatoren zumindest nicht größer sein als bei ausformulierten Fließtexten. An der Weddinger Erika-Mann-Grundschule werden bereits seit mehreren Jahren in einem schwierigen Sozialraum indikatorenbasierte Zeugnisse erfolgreich eingesetzt. Vorliegende Evaluationsergebnisse belegen eine hohe Akzeptanz der Eltern und als Begleiteffekt eine Stärkung ihrer Erziehungskompetenz.

Ist ein Elterngespräch zum Zeugnis verbindlich?

Nein. Auf den Umgang mit den alternativen Zeugnissen und insbesondere auf die Notwendigkeit des Dialogs zwischen Lehrkräften und Kindern/Eltern wurde allerdings im Rundschreiben Nr. 17/2007 bereits deutlich hingewiesen. Es sollte selbstverständlich sein, Eltern über die Kriterien der Leistungsbeurteilung und die Lernentwicklung ihres Kindes zu Beginn des Beurteilungszeitraums zu informieren, regelmäßig mit ihnen nächste Lernschritte des Kindes zu besprechen und Inhalte und Ziele des Unterrichts vorzustellen. Da Eltern mit dieser neuen Form der Leistungsbeurteilung nicht vertraut sind, ist es zur Akzeptanz und zum vertieften Verständnis jedoch erforderlich, Indikatoren auf einem Elternabend zu erklären und die Beurteilungsgrundlagen durch Beispiele zu verdeutlichen. Unabhängig von der Art des Zeugnisses empfiehlt es sich, mindestens einmal im Jahr ein ausführliches Elterngespräch zur Lern- und Leistungsentwicklung des Kindes zu führen.

Wer entscheidet darüber, welches Zeugnis benutzt wird?

In der Schulanfangsphase entscheidet die Klassenkonferenz, ob eine verbale Beurteilung oder ein indikatorenorientiertes Zeugnis erstellt wird, sofern nicht die Schulkonferenz beschlossen hat, dass für alle Lerngruppen in der Schulanfangsphase das gleiche Zeugnismuster verwendet wird. In den Jahrgangsstufen 3 und 4 können Klassenkonferenz wie Schulkonferenz nur entscheiden, welche der beiden Formen der verbalen Beurteilung angeboten wird, da hier die Erziehungsberechtigten zwischen der verbalen Beurteilung und einem Notenzeugnis wählen können.

Ist es zulässig, dass in einer Schule nur eine Klasse das Indikatorenzeugnis benutzt?

Ja. Innerhalb der Schulanfangsphase kann jede Klassenkonferenz über die Form der verbalen Beurteilung entscheiden, wenn die Schulkonferenz kein für alle Lerngruppen verbindliches Zeugnismuster beschlossen hat. Entsprechend ist es möglich, dass in den Jahrgangsstufen 3 und/oder 4 der maßgebliche Elternwille dazu führt, dass dieses Zeugnis gegebenenfalls nur in einzelnen Klassen zum Einsatz kommt.

Wer stimmt in einer Klasse, die die Schulanfangsphase und die Jahrgangsstufe 3 umfasst, über die Art des Zeugnisses ab?

Maßgebend ist die Definition des Gremiums „Elternversammlung“ in § 89 Abs. 1 des Schulgesetzes, das von allen Erziehungsberechtigten, deren Kinder diese Klasse besuchen, gebildet wird. Da auch § 58 Abs. 4 des Schulgesetzes bei der Beschlussfassung über die Form des Zeugnisses keine Differenzierung vorsieht, sind alle Erziehungsberechtigten einer Lerngruppe, die drei Jahrgangsstufen umfassend, abstimmungsberechtigt. Das gilt auch für jene, deren Kinder von einer Entscheidung nicht betroffen sind. Das gilt im Übrigen auch bei einer Mischung der Jahrgangsstufen 4 bis 6.

Kann das Indikatorenzeugnis auch in einer Mischung der Jahrgangsstufen 1 bis 3 für die Drittklässler benutzt werden?

Indikatorenorientierte Zeugnisse können sowohl in der Schulanfangsphase als auch in den Jahrgangsstufen 3 und 4 eingesetzt werden. Mit Bezug auf die unterschiedlichen Rahmenlehrplaninhalte und die Bildungsstandards am Ende der Jahrgangsstufe 4 kommen allerdings jeweils andere Zeugnisse zum Einsatz.

- Ist die in Jahrgangsstufe 3 gewählte Form des Zeugnisses auch für Jahrgangsstufe 4 verbindlich?** Nein, die Erziehungsberechtigten entscheiden jährlich neu über die Form des Zeugnisses. Parallel dazu entscheiden auch die Klassenkonferenzen innerhalb der Schulanfangsphase jährlich neu (und ggf. anders) über die Form des Zeugnisses, sofern - wie bereits beschrieben - keine verbindliche Vorgabe der Schulkonferenz vorliegt.
- Ist es zulässig, innerhalb einer Klasse unterschiedliche Zeugnisarten zu verwenden?** Es sollte zwar nach Möglichkeit vermieden werden, kann aber in Klassen eintreten, in denen drei Jahrgangsstufen übergreifend unterrichtet werden. Da die Erziehungsberechtigten über die Zeugnisart der Drittklässler entscheiden, kann dieses Ergebnis von den Vorgaben der Klassen- oder Schulkonferenz für die Schulanfangsphase abweichen; dies ist aber bisher schon möglich, wenn die Erziehungsberechtigten dafür votieren, dass die Drittklässler ein Notenzeugnis erhalten.
- Kann das Indikatorenzeugnis als Anhang zum Formular für die verbale Beurteilung benutzt werden?** Nein, Indikatorenzeugnisse sind eigenständige Zeugnisse und keine Ergänzungen. Dies gilt selbstverständlich auch umgekehrt. Das Indikatorenzeugnis ermöglicht zudem ergänzende verbale Ausführungen im Feld „Bemerkungen“.
- Ist die Skala mit Noten identisch?** Nein! Die Ausprägung der Kompetenzen ist vierstufig definiert, um - neben der Vermeidung der Tendenz zum Mittelwert - von vornherein die Vermutung auszuschließen, hier spiegele sich die Notenskala wider. Nicht zuletzt um dieser Fehleinschätzung vorzubeugen ist es wichtig, bereits zu Beginn des Schuljahres einen Elternabend zum indikatorenorientierten Zeugnis durchzuführen.
- Wozu dienen die Leerzeilen? Kann die Schule eigene Indikatoren dazu schreiben?** In die leeren Zeilen können insbesondere solche Anforderungen hinzugefügt werden, die im schulinternen Curriculum eine wichtige Rolle gespielt haben (z. B. Theaterspiel), aber in den Standardkriterien nicht oder nicht hinreichend enthalten sind; dabei ist zu beachten, dass der für additive Kriterien vorgesehene Platz (2 Zeilen je Kriterium) nicht überschritten wird. Nicht verwendete Leerfelder sind durchzustreichen.
- Müssen hinzugefügte Indikatoren für alle Klassen identisch sein?** Hinzugefügte Indikatoren müssen nicht in allen Parallelklassen identisch sein, da verschiedene Klassen unterschiedliche akzentuierte Profile haben können. Sofern keine Profilunterschiede bestehen, sollten die jeweiligen Fachkonferenzen jedoch identische Vorgaben verbindlich festlegen.
- Können für Kinder einer Klasse, die unterschiedlichen Jahrgangsstufen zugeordnet sind, verschiedene Leerfeldergänzungen eingetragen werden?** Ja. Dabei ist zu beachten, dass für alle Kinder, die innerhalb einer Lerngruppe derselben Jahrgangsstufe zugeordnet sind, dieselben Indikatoren auf dem Zeugnisformular zu ergänzen sind. Eine individuelle Differenzierung müsste über das Feld „Bemerkungen / ...“ erfolgen.
- Sind Streichungen oder Umformulierungen einzelner Indikatoren zulässig?** Nein. Änderungen an den offiziellen Zeugnisvordrucken - Schul Z 100a und Schul Z 101a - sind über den Rahmen der ausdrücklich vorgesehenen Streichungen in den mit Sternchen versehenen Feldern nicht zulässig.

Was tun wir, wenn einzelne Indikatoren im Kollegium unterschiedlich interpretiert werden?

Oftmals hilft bereits ein erneuter Blick in den Rahmenlehrplan. Zudem sollten die Bewertungskriterien sowie ggf. existierende unterschiedliche Auslegungen einzelner Indikatoren in der jeweiligen Fachkonferenz abgestimmt werden.

Was ist, wenn die Indikatoren nicht mit unseren Unterrichtsinhalten übereinstimmen?

Dieser Fall dürfte zumindest an Regelschulen nicht eintreten. Die Zeugnisse wurden in einer Arbeitsgruppe - auf Grundlage zahlreicher Vorlagen einzelner Schulen - entworfen und mit den Fachreferaten der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie des LISUM abgestimmt. Die Indikatoren bilden die verbindlichen Inhalte und Ziele der Rahmenlehrpläne für die Doppeljahrgangsstufe ab und müssten daher grundsätzlich auch zu bewerten sein. Sofern einzelne Indikatoren nicht Unterrichtsgegenstand waren - was insbesondere bei Halbjahreszeugnis in den Jahrgangsstufen 3 und 4 vor allem im Sachunterricht unvermeidbar ist -, sind sie innerhalb der Bewertungsfelder mit dem Zusatz „nv“ (nicht vermittelt) zu kennzeichnen.

Was muss beachtet werden, wenn ein Thema oder einen Aspekt nicht behandelt wurde?

Die Indikatoren entsprechen den Vorgaben der Rahmenlehrpläne. Sofern in einem Beurteilungszeitraum einzelne Inhalte nicht behandelt wurden, sind die entsprechenden Indikatoren mit dem Zusatz „nv“ (= nicht vermittelt) zu versehen. Dabei wird nicht unterschieden, ob ein Inhalt noch nicht oder nicht mehr - z. B. Schwimmen in Jahrgangsstufe 4 - vermittelt wurde.

Was muss beachtet werden, wenn einzelne Fächer nicht unterrichtet wurden?

In diesen Fällen ist entsprechend den Ausführungsvorschriften über Zeugnisse in die Indikatorenfelder „n.e.“ einzutragen und dies unter Bemerkungen zu erläutern.

Was wird in das Feld „Bemerkungen / Allgemeine Lernkompetenzen / Entwicklung des individuellen Lernfortschritts“ geschrieben?

In das Feld können neben allgemein üblichen Dokumentationen entsprechend den Ausführungsvorschriften über Zeugnisse besondere Kompetenzen beschrieben werden sowie allgemeine Aussagen über Lernfortschritte von Schülerinnen und Schülern während des Beurteilungszeitraums in Relation zur Lernausgangslage erfolgen.

Darf das indikatorenorientierte Zeugnis auch Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten enthalten?

Zur Beschreibung des Arbeits- und Sozialverhaltens sind die Vordrucke Schul Z 600 bzw. Schul Z 601 zu verwenden. In der Schulanfangsphase, in der das Arbeits- und Sozialverhalten noch nicht beurteilt werden darf, sind gleichwohl auf dem Zeugnis im Feld „Bemerkungen ...“ auch Aussagen zur Lern- und Methodenkompetenz (die auch Arbeitstechniken, Arbeitshaltungen, Kooperation mit Partnern in der Gruppenarbeit etc. beinhaltet) zulässig, da ansonsten die Lernentwicklung des Kindes nicht ganzheitlich betrachtet werden könnte.

Bekommen Integrationskinder weiterhin herkömmliche Zeugnisse?

Zielgleich unterrichtete Schülerinnen und Schüler erhalten grundsätzlich dasselbe Zeugnis wie alle anderen. Da bisher noch keine Indikatorenzeugnisse für zieldifferent unterrichtete Kinder entwickelt wurden, erhalten sie ein herkömmliches Zeugnis.

Können Schulen mit speziellen Angeboten (SESB, konfessionelle Ersatzschulen, Sonderschulen usw.) auch indikatoreorientierte Zeugnisse verwenden?

Ja. Hierzu ist es erforderlich, dass die betreffenden Schulen für Fächer, die nicht zum Regelangebot gehören (z. B. Türkisch als Zweitsprache, Katholische Religionslehre, Deutsche Gebärdensprache/Gehörlosenkultur) Beiblätter mit fachspezifischen Indikatoren entwickeln, die der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen sind. Diese Beiblätter erhalten dann eine fortlaufende Vordrucknummer. Für die übrigen Fächer sind grundsätzlich die allgemeinen Vorgaben maßgebend, sofern nicht bereits auf einem höheren Anforderungsniveau unterrichtet wird (wie Englisch an der SESB). Für die SESB werden - bei Bedarf - zentral besondere Formulare entwickelt und den Grundschulen mit entsprechenden Zügen separat zugesandt. Gerade an Schulen mit vielen ausländischen Lehrkräften bietet sich die Verwendung indikatoreorientierter Zeugnisse in besonderer Weise an, da diese Kolleginnen und Kollegen mitunter Schwierigkeiten beim Formulieren längerer Texte haben.

Wie sollen in Jahrgangsstufe 4 Indikatorenbewertungen in Noten umgerechnet werden, wenn Schülerinnen und Schüler auf grundständige Gymnasien wechseln wollen?

Ein Transfer von verbalen Beurteilungen in Notenzeugnissen muss immer möglich sein. Indikatoreorientierte Zeugnisse ermöglichen relativ einfach eine differenzierte und - nachvollziehbare - Umrechnung in Noten, da für jedes Fach eine Vielzahl von Indikatoren zur Verfügung steht. Diese Transparenz zwingt Schule allerdings auch zu einer präzisen Auswertung der Indikatoren. Wenn etwa in einem Fach fast alle Kriterien mit „Kompetenz sehr ausgeprägt“ bewertet wurden, ist eine schlechtere Note als „2“ kaum denkbar.

Kann beim Wechsel in ein anderes Land das Indikatorenzeugnis als Abgangszeugnis verwendet werden?

Indikatoreorientierte Abgangszeugnisse sind bisher noch nicht autorisiert. Sie werden jedoch - sowohl für die Schulanfangsphase wie für die Jahrgangsstufen 3 und 4 - im Laufe des Schuljahres 2008/09 aufgelegt und den Schulen zugesandt. Bis dahin sind die herkömmlichen Formulare für Abgangszeugnisse zu verwenden.

Wir wünschen uns Verbesserung in der Vordruckgestaltung, z. B. eine automatisierte Übertragung des Namens des Kindes auf die Folgeseiten. Wird das Layout entsprechend optimiert?

Die indikatoreorientierten Zeugnisse der Schulanfangsphase und für die Jahrgangsstufen 3 und 4 werden überarbeitet, sodass einerseits Formatierungsschwierigkeiten behoben werden, andererseits identische Namensfelder nur einmal ausgefüllt werden müssen. Eine Umwandlung in das PDF-Format mit Formularfunktionen (ähnlich den Beihilfevordrucken) ist vorgesehen. Nach Fertigstellung werden die im Layout vereinheitlichten Zeugnismuster im Intranet eingestellt und parallel den Schulen zugesandt. Den Schulen werden dann sowohl Word- als auch PDF-Vordrucke zur Verfügung stehen. Bei Verwendung von PDF-Formaten ist zu beachten, dass aus technischen Gründen keine Streichungen innerhalb des Dokuments möglich sind; entsprechende Textpassagen müssen daher handschriftlich gestrichen werden.

Gibt es Ansprechpartner für weitere Fragen zum Zeugnis?

Ja. Folgende Ansprechpartner/innen stehen zur Verfügung:

Für Form und Grundsatzfragen zu indikatorenorientierten Zeugnissen:

Dagmar Wilde (App. 5837);

Gernoth Schmidt (App. 5688).

Für fachspezifische Fragen:

Deutsch: Fritz Tangermann (App. 5773)

Mathematik: Christian Bänsch (App. 5276)

Englisch: Eva Weinert (App. 6509)

Französisch: Jürgen Reinsbach (App. 6288)

Sachunterricht: Reinhold Reitschuster (App. 5681)

Kunst: Dr. Angelika Tischer (App. 6152)

Musik: Ursula Meierkord (App. 5623)

Sport: Dr. Thomas Poller (App. 6557)

Die jeweiligen E-Mail-Adressen - ohne Titel - bilden Sie wie folgt:
vorname.name@senbwf.berlin.de

Es wird von vornherein um Verständnis gebeten, dass nicht jede Anfrage sofort beantwortet und nicht jeder (gute) Vorschlag sofort umgesetzt werden kann.